

Mario gehört zu Espelkamp dazu

41-Jähriger wird von der Lebenshilfe betreut: Bezugsmitarbeiterin Svenja Wittmeier von der Wohnberatung ist in ständigem Kontakt mit ihm. Selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung

■ **Espelkamp** (LH). Mario Katzbach kennt in Espelkamp fast jeder. Der 41-Jährige ist viel in der Stadt unterwegs. Durch seine offene und freundliche Art kommt er schnell mit den Menschen in Kontakt. Gemeinsam mit vielen Mitstreitern aus dem Waldfreibadverein setzt er sich für den Erhalt „seines“ Freibades ein. Mario Katzbach ist ein Mensch, der sich gerne einbringt und der anpackt. Dass er nach einigen Schicksalsschlägen gehörlos ist und bei der Arbeit und im Alltag auch selbst Zuspruch und Unterstützung braucht, merkt ihm auf den ersten Blick kaum jemand an.

Schon seit 2010 wird Mario Katzbach von der Lebenshilfe Lübbecke betreut. Damals startete er im Berufsbildungsbereich der Lübbecke Werkstätten. Heute arbeitet er dort im Bereich Verpackung und Kommissionierung. „Am 31. Oktober 2011 habe ich dann den Schlüssel für meine erste eigene Wohnung bekommen“, erinnert sich Katzbach. Bis dahin hatte er bei seiner Großmutter gelebt. „Die beiden haben sich schon vorher darüber Gedanken gemacht, wie es mit Mario weitergeht, wenn Omi mal nicht mehr kann“, erklärt seine Bezugsmitarbeiterin Nadine Richter. „Svenja Wittmeier von der Wohnberatung der Lebenshilfe Lübbecke hat mich dann bei der Suche nach einer passenden Wohnung unterstützt“, berichtet Katzbach. „Und sie hat auch dafür gesorgt, dass Nadine mich einmal in der Woche besucht und nach dem Rechten sieht.“

Ganz auf sich allein gestellt würde Mario Katzbach seinen Alltag nicht meistern können. „Vor allem bei schwieriger Post, Amts- oder Arztbesuchen brauche ich Hilfe“, stellt Katzbach fest.

Stresssituationen überfordern ihn. Und entstehen schnell, weil die Gehörlosigkeit durch seine Fähigkeit von den Lippen abzulesen fast nicht erkennbar ist.

Die Ursachen für seine Stresssensibilität sieht Katzbach auch in seiner Lebensgeschichte: „Bevor ich bei den Lübbecke Werkstätten angefangen habe, war ich lange Zeit arbeitssuchend. Ich wurde häufig gemobbt und habe mich zurückgezogen.“

Sein Gehör hat er durch eine Entzündung verloren. „2007 habe ich schon mal oben angeklopft. Seit einem Sturz als Kleinkind habe ich eine Platte im Schädel. Die hatte sich entzündet und seitdem höre ich fast nichts mehr.“

Müssen Telefonate erledigt



Besuch von seiner Bezugsmitarbeiterin: Nadine Richter vom Ambulant Betreuten Wohnen der Lebenshilfe Lübbecke schaut einmal in der Woche bei Mario Katzbach nach dem Rechten.

werden, übernimmt das seine Assistentin Nadine Richter vom Ambulant Betreuten Wohnen der WuB Wohnen und Begleiten GmbH, einer Einrichtung der Lebenshilfe Lübbecke. Die hilft ihm auch, schwierige Entscheidungen zu treffen, berät ihn bei größeren Anschaffungen, gibt Tipps für Haushaltsführung und Finanzplanung. „Mario ist sehr diszipliniert und sein Alltag ist klar strukturiert“, stellt Richter fest. „Er führt sein Haushaltsbuch sehr genau und kann sich gut orientieren.“ Auch kleinere Träume kann Katzbach sich so erfüllen. Den Besuch der größten Kirmes am Rhein in Düsseldorf Oberkassel etwa.

Oder seine Leidenschaft pflegen, das Zusammensetzen von 3D-Puzzles. Von der Tower Bridge über den Eiffelturm bis zur Schalke-Arena hat er zahlreiche Sehenswürdigkeiten Europas und Sportstätten in seiner Wohnung versammelt. Ohne die Lebenshilfe Lübbecke könnte Mario Katzbach diese Freiheiten nicht genießen, da ist er sich sicher. „Mir gefällt die Arbeit bei den Lübbecke Werkstätten. Die wissen, dass ich mal kurz rausgehen muss, wenn es zu viel wird. Was mir sehr gut tut, sind die offenen Treffs im Lebenshilfezentrum in der Goethestraße in Lübbecke. Und die Hilfe bei meiner Lebensführung.“

Menschen, die mit Einschränkungen leben, müssen ein möglichst freies und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen ist Ziel des Ambulant Betreuten Wohnens.

„Lebensbewältigung ist keine Selbstverständlichkeit, Hilfestellung schon“, erklärt



Mit vollem Einsatz dabei: Mario Katzbach arbeitet im Espelkamper Waldfreibad mit, seitdem es ehrenamtlich gepflegt und unterhalten wird.



Süßigkeiten als seltener Luxus: Mario Katzbach weiß mit seinen Mitarbeitern haus zu halten. Süßigkeiten kauft er sich nur selten und freut sich wenn er sich mal etwas gönnen kann.

Ambulant betreutes Wohnen

◆ Das Ambulant Betreute Wohnen der Lebenshilfe Lübbecke bietet Menschen mit Einschränkungen seit 20 Jahren die Möglichkeit, in der eigenen Wohnung zu leben und gibt ihnen das Maß an Unterstützung, das sie dazu brauchen.

◆ Ob dieses Angebot zum Bedarf und der Lebenssituation eines Menschen mit Behinderung passt, klärt die Wohnberatung der Lebenshilfe Lübbecke gemeinsam mit den Betroffenen.
◆ Die Wohnberatung ist in

Svenja Wittmeier, bei der Lebenshilfe Lübbecke für das Ambulant Betreute Wohnen und die Wohnberatung zuständig. „In der Wohnberatung finden wir heraus, welche Möglichkeiten für den Klienten in Frage kommen. Im Ambulant Betreuten Wohnen bieten wir dann beratende und praktische Hilfe in allen Lebensbereichen, von der Hauswirtschaft bis zu Anträgen, Finanzen und Arbeitsplatz und geben so Sicherheit und Perspektiven für eine weitestgehend selbstständige Gestaltung des Alltags.“

Mario Katzbach nutzt diese Selbstständigkeit ausgiebig. Er ist viel mit dem Fahrrad unterwegs, besucht Kollegen und engagiert sich für seine Mitmenschen. Wie etwa im Waldfreibadverein. „Mario ist immer zur Stelle wenn wir ihn brauchen“, erklärt der Vereinsvorsitzende Horst Radtke. „Da muss schon etwas sehr wichtiges dazwischen kommen, wenn Mario bei der Saisonvorbereitung Samstagmorgens mal nicht dabei ist.“

Die Badesaison kostet er dann verdienter Weise natürlich auch aus. Er gehört bei uns dazu. Wir könnten mehr Helfer gebrauchen, die sich so beständig für unser Waldfreibad einsetzen.“

Lübbecke unter Tel. (0 57 41) 25 01 71 5 erreichbar.

◆ Interessenten aus dem Raum Bünde können unter Tel. (0 52 23) 90 47 47 einen Termin in der Beratungsstelle in der Holzhauser Str. 87 direkt in Bünde vereinbaren.

MAL SO GESEHEN

Haushaltsentwicklung

Haarscharf

Von Karsten Schulz



Die Espelkamper Haushaltsführung ist und bleibt eine Gratwanderung. Dennoch ist es wieder erstaunlich, wie haarscharf der neue Kämmerer Jens Röhe die Stadt an einer möglichen



man sich inzwischen in der Espelkamper Politik daran gewöhnen, nicht immer nur aus dem Vollen zu schöpfen. Von lieb gewordenen Errungen-

Haushaltssicherung und damit einer Fremdbestimmung durch den Kreis vorbeigeführt hat. Das zeugt von Ideenreichtum und Geschick. Dennoch stellt sich bei allem Lob doch grundsätzlich die Frage: Ist bei alledem nicht auch sehr viel Hoffnung im Spiel? Hoffnung auf eine wieder reichlicher sprudelnde Geldquelle, die da heißt Gewerbesteuer? Hoffnung auf Gelder von Land und Bund als Transferleistungen für die Flüchtlinge, die dann richtig abgerechnet werden? Hoffnung auf eine weiterhin florierende Wirtschaft? Grundsätzlich sollte

schaften und Besonderheiten muss man sich auch in Espelkamp möglicherweise langsam trennen oder sie zumindest einschränken. Da geht der Blick vor allem in Richtung Bäder-, und Wellnesslandschaft. Kreatives Potenzial gibt es sicherlich auch noch beim städtischen Tafelsilber. Die ein oder andere Immobilie könnte noch verkauft werden. „Kommunal-Soli“ und andere Abgaben machen die Stadt zusätzlich arm. Doch auch hier ist eine Änderung nicht in Sicht. Bleibt letztendlich nur das Prinzip Hoffnung.

karsten.schulz@mw.de

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Espelkamp

◆ Bäder ◆

Waldfreibad, Sa 6.30 bis 19.00, Waldfreibad Espelkamp, Trakehner Str. 7, Tel. (05772) 9 79 84 36.

Atoll, Bad, Sa 10.00 bis 22.00, So 10.00 bis 22.00, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

Atoll, Sauna, Sa 10.00 bis 22.00, So 10.00 bis 22.00, Sauna Atoll, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

◆ Gesundheit ◆

Infotelefon Pflege, 0571 / 807 22 807, Sa 9.00 bis 15.00, So 9.00 bis 15.00.

◆ Lesungen ◆

Wolfgang Hanke: Westfalengeschichten, Sa 18.00, Alte Klus Frotheim.

◆ Museen ◆

Deutsches Automatenmuseum, Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10.00 bis 17.00, Samstag, Sonntag und Feiertag 11.00 bis 18.00, Sa, So, Schlossallee (Neustadtstraße 40) 1, Tel. (05743) 9 31 82 22.
Teppich-Museum Tönsmann, Sa 9.00 bis 14.00.

◆ Vereine ◆

Kneipp-Verein: Wassergymnastik, Sa 10.00 bis 10.45, Atoll, Trakehner Str. 9.

Kyffhäuser-Kameradschaft Isenstedt, Boßeln, So 14.00, Kaiser Dorfring.

◆ Sonstiges ◆

Backtag, So 14.00, Dorfgemeinschaftshaus Vehlage.
Gartenbahnsaison endet, Besichtigung Sa / So 18.30 bis 21.00, Diekerorter Str. 30 (Bei Regen fällt die Besichtigung aus).

◆ Apotheken ◆

Apotheken-Notdienst, Sa, So, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder www.akwl.de.

City-Apotheke, Sa 9.00 bis 9.00, Breslauer Straße 16, Espelkamp, Tel. (05772) 88 55.

◆ Ärzte ◆

Ärztlicher Notdienst, Sa, So, bundesweit Tel. 116 117.

Zentrale Notfallpraxis Lübbecke, Sa 8.00 bis 22.00, So 8.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (0 57 41) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.

◆ Kinderarzt ◆

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, Sa, So, Sa 8.00 bis 8.00, So 8.00 bis 7.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (05 71) 11 61 17.

Mut und Lebensfreude geweckt

Vom Ludwig-Steil-Hof: Kinder und Jugendliche verbrachten anregenden Tag auf dem Erlebnishof Grummert. Auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge waren mitgekommen

■ **Espelkamp** (nw). Einen spannenden und erlebnisreichen Tag verbrachten 17 Kinder, Jugendliche und deren Familien, sowie die Mitarbeitenden der „Flexiblen Hilfen“ des Bereichs Jugendhilfe im Ludwig-Steil-Hof auf dem Erlebnishof Grummert in Niedermehnen

Sie lernten das Leben und Arbeiten auf einem Bauernhof kennen, gingen in den nahen Maislabyrinth auf Schatzsuche, erkundeten in Kleingruppen den Wald und machten bei verschiedenen Ballsportarten mit. Abschließender Höhepunkt war das gemeinsame Lagerfeuer mit Stockbrotbacken. Dieser Aktionstag war



Gemeinsamkeit und romantische Gefühle: Am Lagerfeuer und beim Stockbrotbacken konnten Kinder und Jugendliche dies erleben.

durch die finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung Espelkamp möglich geworden. Die „Flexiblen Hilfen“ unterstützen und begleiten Familien mit jüngeren Kindern ambulant bei der Erziehung und Jugendliche beim Einüben sozialer Kompetenzen. Die Teilnehmenden waren sich daher größtenteils völlig unbekannt. Zu ihnen gehörten auch einige „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ (umF), die von den pädagogischen Fachkräften des Ludwig-Steil-Hofs betreut werden. Durch diesen Aktionstag konnten Bekanntschaften geknüpft und Alltagssituationen untereinander

ausgetauscht werden. Auch die Situationen in den Herkunftsländern der Flüchtlinge, ihre teils lebensgefährliche Flucht und das Erleben des Alltags in Deutschland war häufiges Gesprächsthema. Aber natürlich standen an diesem Nachmittag insbesondere das gemeinsame naturnahe Erleben und der Spaß an den Aktionen im Vordergrund. „Als die Bitte um Förderung an uns hergetragen wurde, haben wir nicht lange gezögert“, erklärte Hans-Martin Scherer, Vorsitzender der Bürgerstiftung Espelkamp. „Das Projekt war auf jeden Fall förderungswürdig und kann auch künftig mit unserer Unterstützung rechnen.“

In Bad Iburg

■ **Espelkamp** (nw). Die „Sonntagsrunde“ des DRK-Seniorenbüros ist Sonntag, in Bad Iburg zu Gast. Von 13 bis 19 Uhr werden „Residenz und Benediktinerkloster Iburg“ besucht. Es ist eine Führung organisiert.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888
Anzeigenservice: (0521) 555-333
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444
Medienberater: (05741) 40 00 – 30
Fax Redaktion: (05772) 97 27 – 65

E-Mail:

luebbecke@nw.de

Joern Spreen-Ledeber (-sl)
(05772) 97 27 – 56
Karsten Schulz (kas)
(05772) 97 27 – 52